

# Alle Bildungsgänge unter einem Dach

**KENNELNERNEN** Adolf-Reichwein-Schule präsentiert sich Viertklässlern / Viele Arbeitsgruppen

**NEU-ANSPACH** (cju). Eltern und zukünftige Schüler der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) haben am Samstagvormittag das Angebot der integrierten Gesamtschule mit gymnasialem Zweig genau unter die Lupe genommen. Schulleiter Michael Rosenstock, sein Lehrerkollegium und die Schüler haben dabei alles getan, um einen möglichst guten Eindruck bei den Besuchern zu hinterlassen.

Schon um halb zehn ging es mit einigen Spielszenen aus dem Musical „Ab nach New York“ in der Aula los. Die Schulband begleitete die Musicaldarsteller und der flotte Einstieg in den Info-Tag, der bis 13 Uhr dauerte, war beeindruckend. Danach ergriff Rosenstock das Wort und erläuterte den Eltern den möglichen Werdegang ihrer Kinder an der ARS. In der fünften Klasse werden diese in allen Fächern im Klassenverband unterrichtet. Besonderheit an der ARS: Es gibt Bläserklassen und die Möglichkeit, Französisch als erste Fremdsprache zu wählen. Bis zur achten Klasse werden die Hauptfächer in Kursen unterrichtet – auf Gymnasial-, Real- und Hauptschulniveau. A, B und C. Die Kurseinstufung erfolgt nach den Noten und pädagogi-

schen Kriterien, erläuterte Rosenstock und sei durchlässig. Im Hauptschulzweig wird mit Blick auf mögliche Berufsausbildungen unterrichtet, vom Realschulzweig wechseln viele noch auf den gymnasialen Zweig.

Das „Salz in der Suppe“ der ARS sind die vielen Arbeitsgruppen und Angebote, die vom Schüleraustausch über die qualifizierte Nachhilfe bis hin zur Schulband oder der Musical-AG reichen. Hinzu kommen Leseförderung und Schulseelsorge, Amnesty International-Gruppe oder auch der Wahlpflichtfachunterricht. An der ARS gibt es eine Cafeteria sowie ein Mittagessenangebot, das von Taunus Menü geliefert wird.

Die Schülervvertretung der Schule, der Förderverein und auch der Schulleiterbeirat nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Die Blä-



Anna und Maria aus Neu-Anspach schauen Tom Neumann beim Gummibären-Experiment über die Schulter. Foto: Jung

serklassen gaben Kostproben ihres Könnens und man konnte sich über die Fremdsprachen informieren. Neben Englisch, Französisch und Spanisch gibt es auch Latein an der ARS.

Besonders interessant waren die naturwissenschaftlichen Versuche. So konnten die Viertklässer selbst Tintenkiller herstellen, beobachten, wie mithilfe von Metallen aus in Wasser aufgeweichten Gummibärchen aus chemischer elektrische Energie wurde, die einen kleinen Propeller antrieb oder einem Marshmallow dabei zusehen, wie dieser unter einer Glasglocke zusammenschrumpft.